

Gottesdienst am 28. Oktober 2012, 21. Sonntag nach Trinitatis

Orchester-Sinfonia aus der Bach-Kantate „Ich habe meine Zuversicht“, BWV 188

Begrüßung

Psalmgebet im Wechsel:
Psalm 46, EG 725

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, / eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

Gem.: Darum fürchten wir uns nicht, wengleich die Welt unterginge / und die Berge mitten ins Meer sänken,

wengleich das Meer wütete und wallte / und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.

Gem.: Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben / mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie festbleiben; / Gott hilft ihr früh am Morgen.

Gem.: Die Heiden müssen verzagen und die Königreiche fallen, / das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt.

Der HERR Zebaoth ist mit uns, / der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Gem.: Kommt her und schauet die Werke des HERRN, / der auf Erden solch ein Zerstoren anrichtet,

der den Kriegen steuert in aller Welt, / der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt.

Gem.: Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin! / Ich will der Höchste sein unter den Heiden, / der Höchste auf Erden. Der HERR Zebaoth ist mit uns, / der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist

wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kyrie (EG 178.2) -
Gloria in excelsis (EG 179,1)

Gruß – Gebet

Ankündigung des Evangeliums

Gemeinde: Ehre sei dir, Herre

Lesung des Evangeliums, Matthäus 5,38-48

Gemeinde: Lob sei dir, o Christe

Lied: Du meine Seele, singe
EG 302, 1+3+8

Glaubensbekenntnis (EG 804)

Bach-Kantate BWV 188

Arie: **Ich habe meine Zuversicht** / auf den getreuen Gott gericht', / da ruhet meine Hoffnung feste. / Wenn alles bricht, wenn alles fällt, / wenn niemand Treu und Glauben hält, / so ist doch Gott der allerbeste.

Predigt zu Jeremia 29,1-14 (in Auswahl)

Lied: Solang es Menschen gibt auf Erden
EG 427,1-5

Mitteilungen - Dankopfer

Lied: Gott wohnt in einem Lichte
EG 379,1-5

Fürbitten

Gabenbereitung - Praefation

Heilig, heilig, heilig.
EG 185.2

Vater unser

Einsetzungsworte

Christe, du Lamm Gottes
EG 190.2

Austeilung*, währenddessen

Kantate BWV 188

Rezitativ: Gott meint es gut mit jedermann / auch in den allergrößten Nöten. / Verbirgt er gleich seine Liebe, / so denkt sein Herz doch heimlich dran; / das kann er niemand nicht entziehn: / Und wollte mich der HERR auch töten, / so hoff ich doch auf ihn. / Denn sein entzürntes Angesicht / ist anders nicht als eine Wolke trübe. / Sie hindert nur den Sonnenschein, / damit durch einen sanften Regen / der Himmelsregen / um so viel reicher möge sein. / Der HERR verwandelt sich in einen grausamen, / um desto tröstlicher zu scheinen: / Er will, er kann's nicht böse meinen. / Drum lass ich ihn nicht, / er segne mich denn.



Arie: Unerforschlich ist die Weise, / wie der HERR die
Seinen führt. / Selber unter Kreuz und Pein / muss zu
unserm Besten sein / und zu seines Namens Preise.

Rezitativ: Die Macht der Welt verlieret sich. / Wer kann
auf Stand und Hoheit bauen? / Gott aber bleibt
ewiglich: / Wohl allen, die auf ihn vertrauen!

Choral: Auf meinen lieben Gott / trau ich in Angst und
Not. / Er kann mich allzeit retten / aus Trübsal, Angst und
Nöten. / Mein Unglück kann er wenden, / steht all's in
seinen Händen.

Lied: Auf meinen lieben Gott
EG 345, 2-5

Dankgebet

Sendung und Segen

Orgelchoral „Christ, der du bist der helle Tag“, für 2
Orgeln (J.S.Bach, BWV 1120)